

Pressemitteilung

26. Mai 1986

Nr. 63


Der Niedersächsische
Minister
für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Calenberger Straße 2 · 3000 Hannover
Telefon 120-2241/2242 - FS 922709

Münchehagen: Landwirtschaftsministerium weist Kritik zurück

Das niedersächsische Landwirtschaftsministerium hat Anschuldigungen des von der SPD designierten Umweltministers Fritz Vahrenholt zurückgewiesen, die Landesregierung unterrichte nicht ordnungsgemäß über den Fortgang der Sicherungsarbeiten auf der Sonderabfalldeponie Münchehagen und die ergriffenen Vorsorgemaßnahmen. Das Ministerium stellt fest, daß es in den vergangenen Wochen und Monaten regelmäßig darüber berichtet hat. Die Sicherungsarbeiten auf der Deponie sind bisher planmäßig verlaufen. Inzwischen wurde der ehemals einsturzgefährdete Polder IV mit Tonboden verfüllt und zusammen mit dem Polder II nach oben abgedichtet. Das aus dem Polder IV gepumpte Wasser wird seit Anfang April in einer sogenannten Piepho-Anlage gereinigt und nach erneuter Untersuchung einer geeigneten Kläranlage zugeführt.

In der vergangenen Woche wurden auf der Deponie letzte Abstimmungsgespräche für die Sondierungsbohrungen geführt, durch die wissenschaftlich fundiert festgestellt werden soll, inwieweit ein Gefährdungspotential der in diesem Polder eingelagerten Stoffe vorhanden ist. An diesen Gesprächen nahm auch der Tübinger Professor Dr. Hagenmaier, ein international anerkannter Dioxinspezialist, teil, der die Untersuchungen wissenschaftlich begleiten wird.

Gleichzeitig mit den Sicherungsarbeiten auf der Deponie hat der TÜV die Belastungen der Luft über der Deponie in bisher zwei Meßreihen untersucht. Dabei zeigte es sich, daß Gehalte an chlorierten Kohlenwasserstoffen und weiteren gesundheitsgefährdenden Stoffen nicht nachgewiesen werden konnten oder weit unter den Werten lagen, die als maximale Arbeitsplatzkonzentrationen zulässig sind.

Daneben wird im Bereich der Altdeponie der Jahre 1970-72 von der Tech-

nischen Universität Harburg ein Forschungsvorhaben durchgeführt, das vom Bundesministerium für Forschung und Technologie, dem Land Niedersachsen und dem Landkreis Nienburg finanziert wird. In diesem Forschungsvorhaben wird mit Hilfe der "Münchehagen-Sonde" durch Unterdruck Luft und Flüssigkeit aus tieferen Schichten der Deponie angesaugt. Über diese Arbeiten liegen bereits Zwischenergebnisse vor, die zur Erlangung von grundlegenden Erkenntnissen für die Sanierung von Altdeponien im gesamten Bundesgebiet noch wissenschaftlich ausgewertet werden müssen. Fest steht jedoch schon jetzt, daß diese Messungen keine Hinweise auf eine Gefährdung außerhalb des geschlossenen Deponiekörpers geben.

Das niedersächsische Landwirtschaftsministerium bedauert, daß SPD und auch Grüne trotz umfassender Unterrichtung im 9. Parlamentarischen Untersuchungsausschuß über die getroffenen Sicherungsmaßnahmen und die erzielten Meßergebnisse versuchen, die Bevölkerung zu beunruhigen.